

Liebe Maike,

morgen ist der 3. April 2020. Dein geliebter Mann, unser Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, wäre morgen 90 Jahre alt geworden. Es ist der Geburtstag des deutschen Kanzlers, der wie Bismarck und Adenauer Deutschland und Europa am meisten geprägt hat.

Ich möchte Dich deswegen mit diesen Zeilen grüßen und bin mir sicher, daß an diesem Tag viele Menschen in unserem Land an Deinen Mann denken.

Immer wieder lese ich in den Büchern Deines Mannes. Gerade in den letzten Tagen ist es das Buch, das er mir gab, als ich das letzte Mal mit Stanislaw Tillich und dessen Frau im März 2011 bei Euch sein durfte. Die Widmung aus seiner Hand bedeutet mir besonders viel. Sie zeigt die Wertschätzung, die der große Kanzler jedem in seinem Land entgegengebracht hat. Er war wirklich für die Menschen da.

Das Buch, in dem ich lese, sind seine Erinnerungen 1990 - 1994. Im Vorstand der Bundesbank für Bargeld zuständig, beschäftige ich mich in diesem Jahr besonders mit der Einführung der D-Mark in die DDR vor genau 30 Jahren. Es ist nur ein Stein in dem großen Werk der Wiedervereinigung, das Dein Mann großartig konzipiert und bis zum letzten Stein auch umgesetzt hat.

Helmut Kohl beschreibt - bevor es um die D-Mark geht - die Stimmung in Deutschland und erkennt, daß viele Deutsche vor der deutschen Einheit und der Überwindung der Teilung Europas direkt Angst hatten. Er hat sich aber davon nicht beirren lassen, weil er der Überzeugung war, daß man aus finanziellen Gründen vor der Geschichte nicht zurückweichen darf und deswegen die Einheit angegangen werden muß.

Helmut Kohl hat geführt. Er hat aufgenommen, anderen zugehört, diskutiert und dann entschieden und auch umgesetzt und sich nicht in die Büsche geschlagen. Bei der Einführung der D-Mark in der DDR war es beim Setzen dieses kleinen Steins genauso wie in der großen Strategie. Gründlich und von allen Seiten stellt Helmut Kohl in seinem Buch die Diskussion um die Einführung der D-Mark und den - auch seinerzeit von der Bundesbank - umstrittenen Umtauschkurs von 1:1 dar. Man kann der Diskussion folgen, der Leser erkennt die Gründe, warum die Entscheidung zum Umtausch die richtige war. Helmut Kohl bringt es mit dem Satz: „Sie ( die Bürger in der DDR e.A.) hatten ja in all den Jahren nicht weniger gearbeitet als ihre Mitbürger im Westen, sondern in einem System gelebt, in dem ihre Arbeit unproduktiv eingesetzt wurde.“

Helmut Kohl stellt den Menschen in seiner Lebenserfahrung und damit seiner Würde in den Mittelpunkt.

Dr. Johannes Beermann  
Staatsminister a.D.

Berlin, den 2.April 2020

*Und er vergisst die finanzielle Seite nicht. Helmut Kohl beschreibt, daß eine weitgehende Streichung der betrieblichen Schulden aus fiskalischen Gründen nicht möglich war.*

*Innerhalb eines Ordnungsrahmens diskutieren und erörtern, dann entscheiden und dann zur Entscheidung stehen, das hat Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl ausgezeichnet und ihm zurecht den Platz eines großen Europäers in der Geschichte bereitet.*

*Im Großen wie im Kleinen. Jeder, auch ich, konnte sich auf ihn verlassen. Nie vergessen werde ich sein Angebot, welches er mir eines Tages völlig überraschend per Telefon übermittelte, bei meiner Suche nach einem neuen beruflichen Umfeld behilflich zu sein. Wenn gewünscht, werde er gerne meinem neuen Arbeitgeber gegenüber hinsichtlich meiner Person testieren. Als ich darauf zurückkam, hat Dr. Helmut Kohl tatsächlich ein Telefongespräch mit meinem damals neuen Arbeitgeber geführt.*

*Liebe Maike,*

*nicht nur Deutschland und Europa, sondern auch ich als Einzelner haben Deinem Mann viel zu verdanken.*

*Daran denke ich in diesen Tagen. Und meine Gedanken sind auch bei Dir. Dein Mann fehlt Dir so sehr.*

*Herzlichst,*

*Dein Johannes Beermann*